

# Gelungener Umbau

■ Karl Brodschneider

Die Agrarunion Südost baute das bisherige Lagerhaus in Bad Radkersburg zu einem modernen Bau- und Gartenmarkt aus und bietet im Geschäft auch viele Neuigkeiten an.



Josef Schilli, Obmann Alois Hausleitner, AR-Vorsitzender Peter Riedl und Direktor Peter Kaufmann.

Fotos: Brodschneider

Obmann Ökonomierat Alois Hausleitner und Geschäftsführer Peter Kaufmann bedauerten ein wenig, dass sie die Eröffnung des umgebauten Lagerhauses in Bad Radkersburg nicht mit einem großen Fest feiern konnten, denn für die Agrarunion Südost handelte es sich dabei um ein wichtiges Bauvorhaben. In knapp einjähriger Bauzeit wurde der bestehende Markt zu einem modernen Bau- und Gartenmarkt umgebaut. Der Ausbau erfolgte nach dem neuen Formatmarktkonzept für die österreichische Lagerhausgruppe. Damit bietet das Lagerhaus Bad Radkersburg künftig ein „Shop in Shop-Konzept“ mit acht Themenwelten und einem großen Gartencenter. Neu sind etwa ein Gilde-Deko-Shop, eine Farbmischanlage, eine Ausstellung für Internorm-Produkte sowie eine Lotto-Toto-Aannahmestelle.

Vor dem Umbau war der Markt 930 Quadratmeter groß. Jetzt ist allein der Bau- und Gartenmarkt 1540 Quadratmeter groß. Dazu kommen 730 Quadratmeter Glashaus und Grünbereich. Die Baukosten beliefen sich auf 4,3 Mil-

lionen Euro. Der ursprünglich veranschlagte Betrag konnte sogar unterschritten werden, freute sich Geschäftsführer Kaufmann.

## Genussladen

Eine Besonderheit stellt auch der integrierte Genussladen dar. Dessen Obfrau Ökonomierat Josefa Christandl zeigte sich überzeugt: „Wir sind ein kleiner Teil im Lagerhaus, aber sehr wertvoll. Alle 58 liefernden Bauern freuen sich über die Erweiterung!“

Auch Bürgermeister Karl Lautner strahlte über das ganze Gesicht und sagte: „Das Lagerhaus ist das Entree für Bad Radkersburg. Die Außengestaltung ist sehr gut gelungen. Wir sind eine moderne Stadt und haben jetzt einen modernen Markt!“ Lob kam auch von Landtagsabgeordneten Julia Majcan: „Die Agrarunion Südost ist für die Region ein wichtiger Arbeitgeber und Nahversorger.“

Die Agrarunion Südost ist hauptsächlich im Bezirk Südoststeiermark sowie in Teilgebieten der Bezirke Leibnitz und Weiz tätig. Mit ihren rund 240 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen erzielt sie einen Jahresumsatz von 88

Millionen Euro. Neben der Zentrale in Feldbach betreibt sie insgesamt 15 Lagerhausstandorte, fünf Werkstätten, eine Installationsabteilung für Energietechnik sowie eine Ölpresse für Kernöl. Im gesamten Tätigkeitsgebiet sind zudem 30 Dieseltankstellen gut verteilt. Der Aufkauf landwirtschaftlicher Produkte zählt nach wie vor zu den Kerngeschäften der Agrarunion Südost. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten 46.000 Tonnen Mais, 6000 Tonnen Getreide, 5000 Tonnen Sojabohne sowie 4500 Tonnen Pressobst von den Landwirten übernommen und der weiteren Verwertung zugeführt werden.

## Erzherzog Johann

Die Agrarunion Südost ist zu 50 Prozent Mitgesellschafter der Erzherzog Johann Weine Weinkeller- und Handels GmbH und Co KG in Ehrenhausen. In dieser Kellerei werden jährlich von 250 Traubenlieferanten mit einer Rebfläche von rund 180 Hektar die Trauben eingepresst, vinifiziert und der Wein unter der Marke „Erzherzog Johann“ vermarktet.



Rahmenbedingen für solche Situationen. „Wenn eine Nahwärmeversorgung in unmittelbarer Nähe zur Verfügung steht, müssten solche öffentlichen Objekte verpflichtend anschließen müssen“, so Steinbauer.

## Förderung

Auch das Projekt „Nahwärme Schamberg“ wurde über die Schiene der Ländlichen Entwicklung gefördert. „Dabei hatten wir eine Investitionsobergrenze von 250.000 Euro netto einzuhalten. Das haben wir auf den Punkt genau geschafft“, betonen Steinbauer und Edegger. Ohne die 35 Prozent Investitionszuschuss wäre eine Verwirklichung dieses Bauvorhabens nie möglich gewesen. Trotzdem wünscht man sich bei der Förderabrechnung Vereinfachungen. Steinbauer dazu: „Die Richtlinien und Vorgaben sind teilweise so kompliziert, dass man als Laien – und die waren wir ja zu Projektstart – vor nahezu unlösbaren Aufgaben steht.“ Seiner Meinung nach schreckt diese Tatsache viele Interessierte von solchen Projekten ab.

## Heizwerke

Die steirischen Heizwerksbetreiber sind seit zwei Jahrzehnten ein verlässlicher Partner am Wärmemarkt. Immer mehr Kunden setzen auf die kostengünstige und ökologische Nahwärme aus der Region. Insgesamt werden durch die steirischen Heizwerksbetreiber jährlich rund 150 Millionen Liter Heizöl eingespart und der Ausstoß von 500.000 Tonnen Kohlenstoffdioxid wird vermieden.



Die äußerliche Gestaltung des an der Stadteinfahrt liegenden Lagerhauses ist sehr gut gelungen.